



Mit 600 Hektar Gesamtfläche bietet das Flughafenareal in Lahr die größte zusammenhängende Gewerbefläche in Baden-Württemberg. Für die gewerbliche Entwicklung stehen noch rund 350 Hektar an freien Flächen zur Verfügung. Sie werden ab sofort unter dem Label »startkLahr« vermarktet.

»startkLahr« in die Zukunft

Gewerbeflächen auf dem Flugplatzareal werden ab sofort unter dem neuen Label vermarktet

»startkLahr« heißt das Zauberwort: Es steht ab sofort als Marke für das Flughafenareal und wird als Label für Gewerbeansiedlungen werben.

VON BURKHARD RITTER

Lahr. »Black Forest Airport & Business Park Raum Lahr« war gestern. »startkLahr« gehört die Zukunft. So jedenfalls sieht es die IGZ (Industrie- und Gewerbezentrum) Raum Lahr GmbH, die die Gewerbeflächen auf dem Flughafenareal vermarktet. Und weil Marketing prägnante Synonyme braucht, hat sich die IGZ von dem langen Wortungetüm verabschiedet, das bis gestern für das Gewerbegebiet auf dem Flughafenareal stand.

IGZ-Geschäftsführer Markus Ibert ist glücklich mit dem gestern am Flugplatz vor geladenen Gästen eingeführten Label »startkLahr«. »Das neue Branding signalisiert dreierlei: den Flughafen, den Standort und die Zukunft.« Die neue Marke, die ab sofort für das gewerblich genutzte Flugplatzgelände steht, wird nun durch-

gängig angewandt – bei allen Kommunikationen zu Investoren und Kunden ebenso wie auf Messen, auf denen für den Gewerbebestandort Lahr geworben wird.

Das Flughafenareal umfasst insgesamt 600 Hektar Gelände, von denen 210 Hektar für den Flugbetrieb reserviert sind. Die restlichen Flächen sind für Industrie- und Gewerbeansiedlungen bestimmt. Davon wiederum sind noch rund 350 Hektar frei verfügbar. »Das ist ein großer Batzen«, sagte Lahrs Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller gestern bei der Einführung des neuen Marktauftritts.

»Wer will, kann loslegen«

Müller weiter: »Wir haben gespürt, dass wir für die gesamte Fläche ein neues Label brauchen.« Mit dem bisher verwendeten Begriff »Black Forest«, also Schwarzwald, verbindet man eher Bilder wie Bollenhüte und Tourismus. Dieser Name habe »zu kurz gegriffen«. »startkLahr« dagegen signalisiere deutlich, was Sache sei: Wer sich hier in Lahr als Gewerbebetrieb ansiedeln



Das rote »startkLahr«-aus Containern wird künftig am Flugplatz und an der Autobahnausfahrt für Gewerbeansiedlungen werben. Foto: Burkhard Ritter

will, »kann sofort loslegen« und finde »beste Ausgangspositionen für seine Geschäfte«. Müller nannte in diesem Zusammenhang sowohl die Verkehrliche Infrastruktur als auch das Bildungsangebot in Lahr und die Freizeitofferten »in der Metropolregion südlicher Oberrhein«. Eine großflächige An siedlungsmöglichkeit mit dieser Standortgunst finde

man sonst nirgends in Baden-Württemberg, so der OB.

Vorstoß in Stuttgart

Dass in dem Wortspiel des neuen Labels »Lahr« betont wird, schert Landrat Frank Scherer nicht, obwohl außer Lahr auch andere Umlandkommunen und der Ortenaukreis an der IGZ beteiligt sind. Wenn sich der Begriff »startkLahr« gut vermarkten lasse, »profitiert die ganze Ortenau davon«, sagte der Landrat. Das neue Label sei auch ein Signal an Stuttgart: »Es gibt nichts Wertvolleres als die Infrastruktur, die man schon hat, will er um Unterstützung der Landesregierung für den Gewerbebestandort Lahr und den Flugbetrieb hier werben.« Das ist doch ein Geschenk!«, konstatierte Scherer.

Nach den Plänen von Tobias Kollmann, Chef der Stuttgarter Werbeagentur »Design hoch dreie«, die das »startkLahr«-Konzept entworfen hat, werden zwei zu einem roten L gestapelten Container am Flugplatz und an der Autobahnausfahrt künftig für »startkLahr« werben.